

Tätigkeitsbericht des Landeskirchenrates

Erstattet vor der Landessynode der Evangelischen Landeskirche Anhalts

5 23. Legislaturperiode - 2. Tagung - 8. bis 10. November 2012

Dezernat III.1: Oberkirchenrat Dr. Rausch

10 Der Bericht der Dezernate III gliedert sich in zwei Teilberichte der Referate 1 und 2, die von ihren Referatsleitern verantwortet werden. Die Gesamtverantwortung des Dezernatleiters bleibt davon unberührt.

Vorbemerkung

15 Diesem Bericht liegen die Einzelberichte zugrunde, die von den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen verfasst wurden. Ihnen sei an dieser Stelle für präzise Zuarbeit und kompetente Arbeit gedankt.

0. Landeskirchenamt

20 Im Landeskirchenamt haben sich im Berichtszeitraum personelle oder organisatorische Veränderungen ergeben; nach dem Ausscheiden von Frau Meyer als Leiterin der Personalabteilung hat Frau Göricke die Leitung der Personalabteilung übernommen. Ihr zur Seite steht Frau Späthe als Verwaltungsmitarbeiterin. Frau
25 Wolff hat ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen und eine Anstellung in Brandenburg erhalten. Am 1. August 2012 hat Frau Römmling mit der Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen. Unser Ziel wird es auch weiterhin sein, möglichst alle 2 Jahre einen Ausbildungsplatz zu besetzen.

30 I. EDV

1. aktuelle Projekte

35 Derzeit werden im Landeskirchenamt die Voraussetzungen geschaffen, zum Jahreswechsel unser neues Mailsystem in Produktion zu nehmen. Damit sind umfangreiche Änderungen in der Server Hard- und Softwareausstattung verbunden. Die Investitionskosten in Höhe von 5.214,58 € sind im Haushalt 2012 veranschlagt und werden nicht überschritten.

40 Für die Mitarbeitenden in den Gemeinden steht mit dem neuen Mailsystem ein einfacher, aber sicherer Zugriff auch außerhalb des Intranets zur Verfügung.

Das Update des Programms Archikart zur Liegenschaftsverwaltung bietet zukünftig erhebliche Erleichterungen bei der Verwaltung unserer Liegenschaften. Vor Einsatz dieser neuen Programmversion ist aber eine zeitintensive Vorarbeit bei der Eingabe der Daten in den Jahren 2012 und 2013 erforderlich.

45

2. Intranet

50 Im Anschluss an die Umstellung des Mailsystems an die heutzutage aus Datenschutzgründen sinnvollen Vorgaben wird auch der Zugang zum Intranet neu gestaltet. Außerdem ist für 2013 eine Ersatzbeschaffung der Hard- und Software des dann sieben Jahre alten Intranet-Servers geplant. Die Investition in Höhe von 5.000 EUR ist im Haushaltsplan veranschlagt.

Die Umstellung hätte eigentlich bereits erfolgen sollen, zumal die durchschnittliche Nutzungsdauer von Servern mit fünf Jahren angegeben wird.

55

II. Meldewesen

60

1. allgemeine Entwicklung

65

Zum 1. Januar 2012 hatte die Evangelische Landeskirche Anhalts bei den kommunalen Ämtern 42.068 gemeldete Gemeindeglieder. Damit setzt sich die Reduzierung der Anzahl der Kirchenmitglieder unserer Landeskirche unvermindert fort.

Stichtag	Gemeindeglieder	Veränderung zum Vorjahr
31.12.2011	42068	durchschnittlich
01.09.2011	42758	-4.25% pro Jahr
31.12.2009	45987	-2,73%
31.12.2008	47277	-3,05%
31.12.2007	48766	-3,18%
31.12.2006	50367	-4,86%
31.12.2005	52938	-3,77%
31.12.2004	55014	-3,00%
31.12.2003	56715	-3,03%
31.12.2002	58490	-2,58%
31.12.2001	60036	

70

Eine Auswertung der Kinder in Haushalten, in denen mindestens eine Person evangelisch ist, hat am 18. September 2012 ergeben, dass fast 50% der Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren nicht getauft sind.

Alter	Anzahl Getaufte (ev)	Anzahl ungetauft	Anteil Getaufte in v.H.
0	15	240	5,88%
1	88	169	34,24%
2	118	191	38,19%
3	145	168	46,33%
4	127	165	43,49%
5	166	127	56,66%
6	163	164	49,85%
7	154	140	53,38%
8	193	108	64,12%
9	178	129	57,98%
10	184	117	61,13%
11	174	121	58,98%
12	226	128	63,84%
13	181	126	58,96%
14	232	101	69,67%

75

In absoluten Zahlen: evangelisch 2 344, römisch-katholisch 88 und **ungetauft 2 194**. Damit eröffnet sich für unsere Gemeinden ein erhebliches Potential.

2. derzeitiger Stand im LKA

80

Aktuell sind 48 Personen aus unseren Gemeinden über das landeskirchliche Intranet an KirA angeschlossen. Damit sind diese Gemeinden in der Lage, tagesaktuell auf ihre Gemeindegliederverzeichnisse zuzugreifen und Auswertungen zu erstellen. Alle an KirA interessierten Gemeinden können über die Abteilung Meldewesen einen Zugang erhalten. Der Zugang zum Intranet und zu KirA ist für die Gemeinden kostenlos.

85

3. Datenübermittlungen der kommunalen Meldeämter

Die kommunalen Gebietsreformen sind jetzt abgeschlossen. Alle Meldeämter liefern regelmäßig ihre Änderungsmeldungen.

90

4. Ausblick auf 2013

Für das Jahr 2013 ist vorgesehen, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, in unserer Landeskirche „elektronisch unterstützte“ Kirchenbücher anstelle der handschriftlich geführten Kirchenbücher einzuführen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Gemeinden ab 2014 ihre Kirchenbücher mit dem Kirchbuchmodul von KirA führen können. Bei der Nutzung von KirA entfällt das mühevollen handschriftliche Übernehmen der Daten in das Kirchenbuch und das Ausfüllen der Amtshandlungsformulare.

100

III. Baubericht (Zeitraum Oktober 2011 - September 2012)

Im Berichtszeitraum wurde an über 80 kirchengemeindlichen Gebäuden gearbeitet; dies bedeutet eine Erhöhung von ca. 30% gegenüber den Vorjahreszeiträumen. Hinzu kamen sieben landeskirchliche Bauvorhaben, darunter Maßnahmen an drei Schulen. Instandsetzungen an Kirchen wurden kontinuierlich fortgesetzt, einige - hinsichtlich der Finanzierung bisher aussichtslose größere Sanierungsprojekte - konnten begonnen werden. Pfarrhäuser spielten sowohl in der laufenden Bauunterhaltung als auch in Form von komplexen, kostenaufwändigen Instandsetzungen in Folge Neubesetzung eine Rolle.

110

48 Bauanträge wurden der Landeskirche für dieses Jahr eingereicht. Die Gesamtbaubeihilfeshöhe beträgt 2012 analog zum Vorjahr 300.000 EUR; hinzu kommen 97.000 EUR aus dem Not- und Härtefallfonds. Damit wird ein Bauvolumen an Kirchen und Pfarrhäusern von ca. 2,5 Mill. EUR erreicht. Das Antragsvolumen belief sich auf über 500.000 EUR, Beihilfen und Nothilfe wurden für 19 Vorhaben in der Höhe zwischen 2.500 EUR und 85.000 EUR pro Einzelmaßnahme ausgereicht. Wie bereits seit einigen Jahren Praxis erfolgte die Beratung über die Baubeihilfen im Bauausschuss, dem jeweils ein Vertreter aller Kirchenkreise angehört; der Landeskirchenrat entschied abschließend. Priorität hatten neben neu zu besetzenden Pfarrhäusern Eigenmittelhilfen zur Förderantragstellung sowie die Unterstützung von finanzschwachen Kirchengemeinden.

115

120

Ziel der Maßnahmen ist eine weitere kontinuierliche Verbesserung der Bauzustände der Kirchen und besetzten Pfarrhäuser. Nach wie vor geht es um Arbeiten an Dachkonstruktionsteilen und Fassade, aber auch um Fenstererneuerungen und Innenraumfassungen. Im Bereich der Heizungs- und Sanitärinstallationen von

125

- Pfarrhäusern werden zwischenzeitlich auch nachwendliche Anlagen erneuerungsbedürftig.
- 130 Über eine monatliche Renovierungsrücklage für Pfarrwohnungen, alternativ zur derzeit praktizierten Renovierungspflicht durch den Pfarrstelleninhaber, wurde noch nicht entschieden; sie wäre bei Neubesetzungen hilfreich.
- Am Tag des offenen Denkmals öffneten ca. 100 unserer 214 Kirchen ihre Türen. Der Tag soll auch dazu dienen, Sanierungsaufgaben vorzustellen, eine breitere
- 135 Öffentlichkeit zu interessieren und mögliche Förderer und Sponsoren zu werben. Eine rechtzeitige Registrierung auf der Seite der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sichert die Bekanntmachung in den Medien. Das Bauamt gibt hierzu frühzeitig im Jahr Informationen im Rundschreiben. Ein Rücklauf der geöffneten Gebäude aus den Kirchenkreisen erfolgt bisher nur lückenhaft.
- 140 Der Verband der Kirchbauvereine in Sachsen-Anhalt hat zwischenzeitlich seine Arbeit aufgenommen und Seminare in anhaltischen Kirchen durchgeführt. Das Bauamt der Landeskirche ist im Fachbeirat vertreten. Es vertritt die Landeskirche auch im Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen in Sachsen und Sachsen-Anhalt, auf eine
- 145 15-jährige Zusammenarbeit kann inzwischen zurückgeblickt werden. Zusätzliche nicht geplante Aufgaben entstanden im Bauamt durch die Nominierung der Kirchengemeinde Großwirschleben für die KIBA/MDR-Fernsehshow „Mach Dich ran“. Der erhebliche und ungewöhnliche Aufwand lohnte: am Pfingstmontag wurden 300.000 EUR für die Sanierungsarbeiten an der akut einsturzgefährdeten
- 150 Großwirschlebener Kirche eingespielt. Derzeit laufen die Verhandlungen mit weiteren Fördermittelgebern, um nahezu den gesamten Sanierungsbedarf decken zu können. Gleichfalls aufwändig gestaltet sich die letzte Sanierungsphase an der Kliekener Kirche, um in Kürze dort in einer gesicherten Kirche die Cranach-Altarflügel wieder präsentieren zu können.
- 155 Eine weitere Herausforderung stellt die Übernahme der Evangelischen Grundschule Dessau dar. Die Landeskirche stieg vor wenigen Wochen und kurz vor Beginn der Bauausführung in ein bereits über zwei Jahre laufendes Projekt ein. Die Sanierung und Erweiterung der Evangelischen Grundschule Zerbst sowie die Instandsetzungsarbeiten an der Köthener Grundschule gehen in die letzte Phase.
- 160 Das über Jahre begleitete Projekt Willkommenszentrum Gernrode ist leider durch den Rückzug der Stadt Quedlinburg vorläufig gescheitert. Die Grundstücksabteilung wird insbesondere bei der Planung der Sicherungsmaßnahme Stützmauer am Pfarrhaus Bernburg-Waldau, welches derzeit in landeskirchlicher Verwaltung ist, unterstützt.
- 165 In den Kirchenkreisen herrschte unterschiedliche Bauaktivität; eine Verschiebung gegenüber den Vorjahren ist zu registrieren. In den Kirchenkreisen Bernburg und Köthen lag die Quote bei ca. 50 % bzw. 60 %, in Köthen ist dies auch auf die erforderliche Beseitigung der Unwetterschäden vom September 2011 zurückzuführen. Im Kirchenkreis Dessau wurde an 40 %, im Kirchenkreis Ballenstedt an rund einem
- 170 Viertel der Gebäude gearbeitet. Im Kirchenkreis Zerbst lag die Bautätigkeit bei nur 20 %. Die noch in den Vorjahren registrierten Abhängigkeiten von Besetzungen und Vakanzen ist nicht mehr so deutlich, da die erforderlichen Managementaufgaben von den Planungsbüros und auch dem landeskirchlichen Bauamt alternativ übernommen werden.
- 175 Im Kirchenkreis Ballenstedt stand das Vorhaben Heiliges Grab im Mittelpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe hat über vier Jahre die Restaurierungsarbeiten begleitet. Die Wiederöffnung für Besucher ist für das Jahr 2012 vorgesehen.
- Im Kirchenkreis Bernburg konnten dringende Sicherungsarbeiten an den Türmen der
- 180 Kirchen Martin Bernburg und Freckleben begonnen werden, in Plötzkau wird ein Teil des Schiffdaches einschließlich der Fassade saniert. Die aus finanziellen Gründen bisher nicht zustande gekommenen Arbeiten an der teilgesperrten Großwirschlebener Kirche beginnen derzeit mit der Dachkonstruktions- und Deckensicherung. Dach und Fassade des Pfarrhauses Hecklingen wurden saniert, die Pfarrwohnung für die
- 185 Neubesetzung vorbereitet.

Im Kirchenkreis Dessau erhielt die Dessau-Kochstedter Kirche Teeküche und WC, die Innenraumfassung und der Fußboden wurden erneuert. Die Fassadenarbeiten in Dessau-Alten begannen. Der Innenraum der Rosefelder Kirche konnte restauriert werden. Instandsetzungsarbeiten wurden in den Dessauer Pfarrhäusern Auferstehung und Johannis sowie in Oranienbaum realisiert.

Im Kirchenkreis Köthen mussten verschiedene mittlere und größere Sanierungsmaßnahmen an Dächern, Fassaden und Fenstern als Folge des September-Hagelschadens vom Vorjahr durchgeführt werden, so zum Beispiel in Gerlebock oder Biendorf. Das Preußlitzer Pfarrhaus erhielt im Zuge der Neudeckung eine fachgerechte Dachgeschossdämmung. Das Pfarrhaus Osternienburg wurde im Bereich der Installationen und der Pfarrwohnung im 1. Obergeschoss grundinstandgesetzt.

Im Kirchenkreis Zerbst konnte der Außenputz der Coswiger Kirche erneuert werden. In Klieken sind drei Bauabschnitte zur Wiederaufnahme der Cranach-Altarflügel abgeschlossen; der letzte Restaurierungsabschnitt beginnt derzeit. Die Innensicherung der lange Zeit stark bedrohten Neekener Kirche einschließlich der Restaurierungsarbeiten wird realisiert.

Eine vollständige Liste aller Maßnahmen liegt dem Bericht als Anlage bei.

Für das kommende Jahr wurde wieder eine Vielzahl von Förderanträgen an die unterschiedlichen Zuwendungsgeber befürwortet und weitergereicht. Eine langfristige Vorbereitung aller Baumaßnahmen insbesondere an Kirchen ist neben dem regelmäßigen Kontakt mit Fördermittelgebern und der Anpassung der Finanzierungspläne erforderlich. Das Bauamt ist zuversichtlich, dass auch im kommenden Berichtszeitraum geplante Sanierungsarbeiten an Kirchen und Pfarrhäusern begonnen oder fortgeführt werden können.

IV. Rechnungsprüfungsamt (Zeitraum Oktober 2011 - September 2012)

1. Prüfungsvollzüge

215

Das Rechnungsprüfungsamt ist für die Finanzaufsicht der Kirchenkassen, Stiftungskassen und Kassen kirchlicher Einrichtungen zuständig. Laut Durchführungsverordnung zum § 147 Absatz 2 der Verwaltungsordnung sollen die Prüfungen in der Regel wenigstens alle fünf Jahre erfolgen.

220 Diese Vorgabe konnte - wie auch schon in den Vorjahren - nicht eingehalten werden. Grund dafür sind beispielsweise der Ausfall von Frau Riesch im Jahr 2011, die Umstellung des Rechnungswesens einiger Kirchenkassen auf KFM, längerfristige Vertretung auf Grund von Personalmangel in der Landeskirchenkasse (längerer Krankenstand von 2 Mitarbeiterinnen).

225 Im Jahr 2012 wurden durch die Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes Kirchenkassen in allen Kirchenkreisen geprüft. Hauptprüfungspunkte waren Kassen, welche durch Beschluss der jeweiligen Gemeindegemeinderäte ab dem Rechnungsjahr 2012 auf das elektronische Kassenprogramm KFM umgestellt wurden sowie Kassen, die länger als fünf Jahre durch das RPA nicht geprüft worden sind. Neben den Prüfungen der Kirchenkassen erfolgten Prüfungen der drei Schulkassen, Kindergarten- und Stiftungskassen.

230 Die Feststellungen bei den Kassenprüfungen weichen kaum von den Prüfungsberichten der Vorjahre ab. Örtliche Prüfungen durch die Gemeindegemeinderäte (Leitungsorgan), wie sie im § 142 der Verwaltungsordnung vorgeschrieben sind, bleiben noch immer die Ausnahme.

Aus diesem Grund erscheint der in der Verwaltungsordnung vorgesehene fünfjährige Turnus für aufsichtliche Prüfungen als zu lang. Eine Verkürzung ist jedoch kaum möglich.

240 2. Haushaltsvolumina der Kirchengemeinden

Die Haushaltspläne der Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 2012 wurden vollständig eingereicht und konnten durch das RPA genehmigt werden.

245 Das kleinste Haushaltsvolumen liegt bei 1.496,52 € (2011 bei 2.205,00 €), das höchste bei 377.070 EUR. Es handelt sich dabei - wie schon in den Vorjahren - um den Haushaltsplan der Kirchengemeinde Gernrode, in welchem die Finanzierung der umfangreichen Kirchenrestaurierung enthalten ist.

Nachfolgende Aufstellung soll Auskunft über die Haushaltsvolumen der Kirchengemeinden geben:

Haushaltsvolumen in EUR	Anzahl Kirchenkassen 2012	Vergleich Anzahl Kirchenkassen 2011	Vergleich Anzahl Kirchenkassen 2010
unter 2.000	1	0	2
2.000 - 5.000	14	18	20
5.000 - 10.000	28	21	22
10.000 - 20.000	28	33	30
20.000 - 50.000	29	33	30
50.000 - 100.000	10	20	24
100.000 - 160.000	7	4	4
über 160.000	6	7	6

250

Das Gesamthaushaltsvolumen aller Kirchengemeinden beläuft sich auf 5.274.659,20 € - zum Vergleich das Haushaltsvolumen 2011: 5.382.035,73 €.

Die Einnahmen und Ausgaben wurden für das Rechnungsjahr 2011 wie folgt geplant:

Titel	Text	Betrag	Prozentanteil	Vergleich Prozent 2011
	Einnahmen			
0	Steuern, Zuweisung und Umlagen, Zuschüsse	1.683.938,34 €	31,93%	27,77%
1	Einnahmen aus Vermögen, Verwaltung und Betrieb	1.294.810,38 €	24,55%	24,04%
2	Kollekten, Opfer, Einnahmen besonderer Art	546.421,00 €	10,36%	10,50%
3	Vermögenswirksame Einnahmen	1.749.489,48 €	33,16%	37,69%
	Ausgaben			
4	Personalausgaben	813.269,00 €	15,42%	14,45%
5	Laufende Sachausgaben für Grundstücke, Gebäude und bewegliches Inventar	1.858.367,49 €	35,23%	48,05%
6	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	577.490,76 €	10,95%	10,91%
7	Steuern, Zuweisungen und Umlagen, Zuschüsse	164.037,91 €	3,11%	3,76%
8	Ausgaben besonderer Art - Darlehenszinsen	707.440,00 €	13,41%	1,11%
9	Vermögenswirksame Ausgaben	1.154.054,04 €	21,88%	21,72%

255

Auf der Einnahmeseite haben sich im Bezug auf die einzelnen Titel kaum Veränderungen ergeben. Größere Abweichungen sind zwischen den Ausgabetiteln 5 und 8 festzustellen. Grund dafür ist, dass in den Kassen, welche per KFM geführt werden, bei großen Baumaßnahmen, für welche auch Drittmittel bewilligt wurden, Bauhaushalte gebildet worden sind. Das bedeutet, dass die Bauausgaben nicht mehr

260

unter dem Titel 5 gebucht werden, sondern die Eigen - und Drittmittel im Titel 8 als Zuführung an den Bauhaushalt verausgabt werden.

265 Auch in diesem Jahr gilt die Aussage, dass in unserer Landeskirche einige kleine Gemeinden am Existenzminimum leben. Der überaus größte Teil der Gemeinden ist jedoch mittel- und langfristig in der Lage, seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Bis auf 7 Kirchenrechnungen lagen bis zum 14.09.2012 alle Kirchenrechnungen vor (5 KK Köthen, 1 KK Zerbst, 1 KK Ballenstedt). Nach den vorliegenden Kirchenrechnungen ergeben sich folgende Bestände innerhalb der einzelnen Kirchenkreise (Vergleich Rechnungsjahre 2007 bis 2010):

270

	Bestand Ende 2011	Bestand Ende 2010	Bestand Ende 2009	Bestand Ende 2008	Bestand Ende 2007
KK Dessau	423.268,97 €	366.578,12 €	407.215,26 €	412.655,29 €	479.320,33 €
KK Köthen	491.001,14 €	467.702,93 €	365.859,27 €	261.332,23 €	235.354,85 €
KK Zerbst	570.500,41 €	542.396,11 €	578.850,41 €	669.001,98 €	590.531,41 €
KK Bernburg	573.764,86 €	510.023,11 €	492.778,92 €	546.193,09 €	531.100,44 €
KK Ballenstedt	175.914,52 €	213.002,69 €	126.868,97 €	99.685,39 €	114.312,90 €
Gesamt	2.234.449,90 €	2.099.702,96 €	1.971.572,83 €	1.988.867,98 €	1.950.619,93 €
	Rücklagen Ende 2011	Rücklagen Ende 2010	Rücklagen Ende 2009	Rücklagen Ende 2008	Rücklagen Ende 2007
KK Dessau	1.167.220,62 €	1.414.773,74 €	1.067.652,66 €	1.093.741,04 €	672.535,65 €
KK Köthen	388.279,65 €	373.956,30 €	406.845,21 €	345.647,66 €	279.164,06 €
KK Zerbst	599.405,19 €	751.749,17 €	722.461,74 €	547.765,49 €	349.680,71 €
KK Bernburg	575.594,82 €	595.327,23 €	488.231,29 €	620.363,86 €	506.645,53 €
KK Ballenstedt	303.919,56 €	374.478,07 €	381.307,76 €	342.465,09 €	374.452,58 €
Gesamt	3.034.419,84 €	3.510.284,51 €	3.066.498,66 €	2.949.983,14 €	2.182.478,53 €
	Bestand Darlehen 2011	Bestand Darlehen 2010	Bestand Darlehen 2009	Bestand Darlehen 2008	Bestand Darlehen 2007
KK Dessau	114.733,61 €	148.253,11 €	164.386,15 €	123.770,07 €	196.706,34 €
KK Köthen	504.322,71 €	510.959,19 €	530.976,53 €	589.100,81 €	580.678,01 €
KK Zerbst	157.715,63 €	112.231,02 €	139.440,82 €	203.565,01 €	283.199,05 €
KK Bernburg	250.576,42 €	231.223,68 €	252.900,37 €	233.558,71 €	210.027,58 €
KK Ballenstedt	327.075,12 €	366.007,02 €	364.677,13 €	460.050,94 €	506.975,32 €
Gesamt	1.354.423,49 €	1.368.674,02 €	1.452.381,00 €	1.610.045,54 €	1.777.586,30 €

275 Bei den Beträgen 2011 handelt es sich um vorläufige Beträge, da, wie bereits erwähnt, 7 Kirchenrechnungen ausstehen. Nach aktuellem Abrechnungsstand haben sich die Endbestände insgesamt erhöht, die Rücklagen vermindert. Dies ist auch bei der Gesamtdarlehenssumme der Kirchengemeinden der Fall.

280 Mit dem Kassenprogramm KFM werden aktuell 35 Kirchenkassen (2011 23 Kassen), 2 Kindergartenkassen, 2 Hortkassen, 4 Schulhaushalte sowie Stiftungskassen geführt. 27 Kirchenkassen werden komplett von den Mitarbeiterinnen der Landeskirchenkasse/Abt. Gemeindefinanzen geführt. 8 Kirchengemeinden sind Selbsterfasser.

In diesem Jahr konnte das von der KIGST neu entwickelte Barkassenmodul in unserer Landeskirche eingesetzt werden, welches bereits von 16 Kirchengemeinden genutzt wird.

285 Barkassenbewegungen können sofort elektronisch erfasst werden. Nach Prüfung in der Landeskirchenkasse werden die Buchungen in das Kassenprogramm übernommen.

Für die Mitarbeiterinnen entfällt damit das „Abschreiben“ und „Buchen“ der von den Kirchengemeinden eingereichten Barkassenlisten.

290 Zum Ende des Rechnungsjahres 2011 musste gemäß § 120 Absatz 3 der Verwaltungsordnung die Nutzung nicht zugelassener Software für die Kassenführung in den Kirchengemeinden und Kirchlichen Einrichtungen eingestellt werden. Dies führte zu der o.g. Erhöhung der per KFM geführten Kassen.

Es wird nochmals auf die Vorteile des Kassenprogrammes verwiesen (Auszug aus dem Bericht 2011):

295 *Das Kassenprogramm KFM ist ein System, das für seine Aufgaben speziell im kirchlichen Raum erstellt und von den betreffenden kirchlichen Stellen zertifiziert ist. Die Software ist auf die kirchliche Haushaltssystematik ausgerichtet, lässt sich aber modular erweitern auf zukünftige Anforderungen. Die Pflege der Software ist dauerhaft gesichert und erfolgt durch das Landeskirchenamt. Die Erledigung der*
 300 *anfallenden Arbeiten erfolgt qualifiziert, zuverlässig und zeitnah. Dabei wird der gesamte Zahlungsverkehr über die Landeskirchenkasse abgewickelt. Die Finanzanlagen der Gemeinde können in größeren Beträgen günstiger angelegt werden, kurzzeitige Liquiditätsengpässe werden über das Gemeinschaftskonto („Poolkonto“) überbrückt. Die ständige Haushaltsüberwachung warnt frühzeitig vor*
 305 *drohenden Schieflagen. Haushaltsplanung und Rechnungslegung erfolgen rechtzeitig, übersichtlich, nachvollziehbar und beweissicher.*

Die von Gemeindekirchenräten gegen die Einführung dieses Programmes vorgebrachten Argumente berücksichtigen nicht:

- 310 - Bei einer Kassenführung per KFM mit der dazugehörigen Nutzung des Poolkontos entscheidet - wie bisher - das Leitungsorgan der Kirchengemeinde, der Gemeindekirchenrat, über den Einsatz der Finanzen. Lediglich die Zahlbarmachung wird durch die Landeskirchenkasse/Gemeindefinanzen vorgenommen.
- 315 - Bei einer manuellen Kassenführung wird der Landeskirchenrat über den Finanzstatus der Kirchengemeinden durch die in der Verwaltungsordnung vorgeschriebenen jährlichen Rechnungslegungen informiert. Zu jeder Zeit können aufsichtliche Prüfungen durch den Landeskirchenrat veranlasst werden.

320 Der in unserer Landeskirche eingeschlagene Weg zur elektronischen Kassenführung ist eine auf Anhalt bezogene Sonderlösung, denn in den meisten EKD-Gliedkirchen werden die Kassen in den Verwaltungsämtern geführt.

In unserer Landeskirche bestehen zwei Möglichkeiten der Kassenführung:

- 325 a) Selbsterfasser
- b) Komplette Kassenübergabe an die Landeskirchenkasse/Gemeindefinanzen

330 Beraten Sie in den Gemeindekirchenräten die Umstellung auf eine moderne und zeitgemäße Kassenführung. Eine Programmvorstellung durch die Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes oder der EDV-Abteilung kann in den Gemeinden nach Terminabsprache erfolgen.

V. Stiftungen

335 Im Bereich unserer Landeskirche übt der Landeskirchenrat die **Stiftungsaufsicht über 17 kirchliche Stiftungen** bürgerlichen Rechts aus, von denen 5 Mitglieder im Diakonischen Werk sind. Die Vermögensausstattung ist sehr unterschiedlich und geht von „unter 50.000 EUR“ bis „über 3.000.000 EUR“. Die weit überwiegende Zahl

unserer „Hospitalstiftungen“ hat einen starken Vermögensverfall erfahren müssen, sodass neue Wege erkundet werden sollten, wie sie ihren Auftrag hier und heute, aber auch in Zukunft umsetzen wollen. Dies betrifft zum einen die Überarbeitung und Umsetzung des Stiftungszwecks unter Beibehaltung des Stifterwillens, zum anderen die Einwerbung von Stiftungskapital. Diese nunmehr kleinen, aber oftmals in der Geschichte eines Ortes wohl verankerten Stiftungen können sich als Kern eines christlich-bürgerschaftlichen Engagements mit Ausstrahlungskraft erweisen. Aber auch alle anderen Stiftungen tragen dazu in sich die Chance.

Die Stiftung „Evangelisches Anhalt“ fällt insoweit aus dem Rahmen, da sie vor einem Jahr genau dazu ins Leben gerufen wurde. Ihr Auftrag ist nun in erster Linie, das Stiftungskapital zu mehren und für die Ziele unserer Stiftung zu werben. Dazu gehört es auch, als Dach für (unselbständige) Stiftungen von Kirchengemeinden oder Regionen zu fungieren und entsprechend anregend tätig zu werden.

Die Zusammenarbeit mit unserer Fundraiserin und die enge Verbindung zum „Bundesverband deutscher Stiftungen“ (Berlin) sind hierfür förderlich.

355 VI. Finanzverantwortung in ethischer Verantwortbarkeit

Der im Auftrag des Rates der EKD herausgegebene »Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche« (EKD-Texte 113) gibt Handlungsanweisungen für Anlageziele Liquidität, Sicherheit, Rentabilität und ethische Verantwortbarkeit. Diese Grundsätze werden in der Landeskirche beachtet. Die landeskirchlichen Finanzmittel sind ausschließlich entsprechend dieser Ausrichtung angelegt. Auch die die Versorgung der Pfarrerinnen und Pfarrer absichernde Ev. Ruhegehaltsskasse Darmstadt und die Bank für Kirche und Diakonie eG beachten diese Anforderungen an kirchliche Geldanlagen.

365

VII. Erweiterter Solidarpakt innerhalb der EKD

Im Berichtszeitraum haben sich für Anhalt die Kennziffern hinsichtlich unserer Mitgliederentwicklung, des Anteils evangelischer Christen an der Bevölkerung, der Zahl unserer Kirchen und des Kirchensteuer-pro-Kopf-Aufkommens nicht verändert; sie liegen weiterhin am unteren Rand innerhalb der EKD. Eine kurzfristige Änderung der Situation ist nicht zu erwarten. Besonderes Augenmerk wird auf die **Beobachtung der Personalkostenentwicklung und die Absicherung der Versorgungslasten** gelegt, um diesen langfristig wirksamen Risiken rechtzeitig zu begegnen. Unsere Landeskirche hat mit ihrer flexiblen Personalpolitik und der Erhöhung der Absicherung der Versorgung in der Evangelischen Ruhegehaltsskasse angemessen reagiert.

380

385

390

395

Anlage zum Baubericht 2012

Sanierungsarbeiten an Kirchen, Pfarrhäusern und sonstigen Gebäuden**10/2011 - 09/2012**

(soweit nicht anders bezeichnet, handelt es sich um das Kirchengebäude)

400

Kirchenkreis Ballenstedt

Gernrode 3. Bau- und Restaurierungsabschnitt Heiliges Grab

Güntersberge Planungsarbeiten Turm

405 Hoym Planungsarbeiten Turm 2. Bauabschnitt

Radiesleben Sanierung Kirchenfenster

Siptenfelde, Pfarrhaus Planung Dachsanierung

Kirchenkreis Bernburg

410 Aderstedt Planungsarbeiten, Zimmererarbeiten

Bernburg St. Marien Restaurierung Bleiglasfenster

Bernburg St. Marien, Pfarrhaus Entwässerung und Pflasterung des Hofes

Bernburg Martin Turminstandsetzung 2. Bauabschnitt

Bernburg Martin, Pfarrhaus I und II Fassadensanierung, Wasserableitung

415 Freckleben Instandsetzung Turmmauerwerk

Gröna Turmsanierung

Großwirschleben Dach- und Deckenkonstruktionssicherung

1. Bauabschnitt, Planungsarbeiten

Güsten Fußbodenreparatur Winterkirche

420 Güsten, Pfarrhaus Planungsarbeiten

Hecklingen, Pfarrhaus Dach- und Fassadeninstandsetzung,
Renovierungsarbeiten

Ilberstedt Planungsarbeiten Fassade

Ilberstedt, Pfarrhaus Grundstücksarbeiten

425 Nienburg, St. Johannis Planungsarbeiten

Nienburg, Schloß Dachwartungsarbeiten

Plötzkau Planungsarbeiten, Teilinstandsetzung Schifdach/-
fassade

- 2 -

430	Sandersleben	Planungsarbeiten Innenraumtrennwand
	Schackstedt	Dachreparatur
<u>Kirchenkreis Dessau</u>		
	Dessau-Alten	Fassadeninstandsetzung
435	Dessau-Auferstehung	Planungsarbeiten Innenraum, Instandsetzung Anbau
	Dessau-Auferstehung, Pfarrhaus	Sanierung Küche, Zuwegung
	Dessau Christus	Instandsetzung Gemeindeküche, -WC
	Dessau St. Johannis, Kindergarten	Fluchttreppe, Wasserableitung
	Dessau St. Johannis, Pfarrhaus	Elektroinstallation, Renovierung
440	Dessau-Kochstedt	Instandsetzung Innenraum, WC, Treppe
	Dessau Paulus	Sturmschadenbeseitigung Turmdach
	Dessau-Törten, Pfarrhaus	Planungsarbeiten
	Dessau Petrus	Teildachinstandsetzung, Abschluss Dachsanierung
	Goltewitz	Tür
445	Oranienbaum, Pfarrhaus	Heizungserneuerung, Fenster
	Quellendorf	Turmsanierung Planung
	Reupzig	Innenraumaussmalung Holzausstattung
	Riesigk	Planungs- und Untersuchungsarbeiten
	Rosefeld	Innenraumrestaurierung, Planungsarbeiten Turm
450	Wörlitz, Pfarrhaus	Sanierung Nässeschäden Nordseite

Kirchenkreis Köthen

	Biendorf	Sturmschadenbeseitigung Dachdeckung, Fenster
	Biendorf, alter Turm	Sturmschadenbeseitigung
455	Cörmigk	Sturmschadenbeseitigung
	Cörmigk, Pfarrhaus	Sturmschadenbeseitigung
	Cösitz	Planung Innenraumgestaltung
	Dohndorf	Planung Turmsicherung

- 3 -

	Drosa	Tür
	Gerlebogk	Sturmschadenbeseitigung Fenster
	Gnetsch	Untersuchungsarbeiten
465	Gröbzig	Eingangsbereich
	Großbadegast	Untersuchungsarbeiten
	Ilbersdorf	Planungsarbeiten
	Kleinbadegast	Planungsarbeiten
	Kleinpaschleben	Planungsarbeiten Turm
470	Kleinwülknitz, Pfarrhaus	Restarbeiten Abriss/Grundstücksberäumung
	Köthen St. Agnus	Fußbodenarbeiten
	Köthen St. Jakob	Planung Nordfensterinstandsetzung, Beleuchtung 2. Bauabschnitt, Glockenstuhlkonservierung
	Köthen St. Jakob, Pfarrhaus	Fenster
475	Leau	Sturmschadenbeseitigung Dach
	Osternienburg	Putzarbeiten Südseite
	Osternienburg, Pfarrhaus	Komplettsanierung Pfarrwohnung 1. Obergeschoss, Fenster, Heizung
	Pißdorf	Fertigstellung Turm
480	Preußnitz	Sturmschadenbeseitigung
	Preußnitz, Pfarrhaus	Sturmschadenbeseitigung Dachneudeckung, Dachdämmung
	Prosigk, Pfarrhaus	Planungsarbeiten
485	Radegast	Planungsarbeiten Neugestaltung Teil Kirchenschiff fenster
	Reppichau	Wasserableitung
	Riesdorf	Instandsetzung Dach/Decke, Fenstersanierung Turm
	Wiendorf	Sturmschadenbeseitigung Dach- und Fenstersanierung
490	Wörbzig, Pfarrhaus	Sturmschadenbeseitigung
	Wulfen	Untersuchungsarbeiten

Kirchenkreis Zerbst

	Badewitz	Planungsarbeiten
500	Coswig	Turmsanierung Außenputz
	Eichholz	Planungsarbeiten
	Kermen	Untersuchungs- und Planungsarbeiten
	Klieken	3. Bauabschnitt zur Wiederaufstellung der Altarflügel, Turm, Putz, Innenraum, Elektro usw.
505	Lindau	Planungsarbeiten
	Mühlstedt	Glockenstuhl
	Neeken	Instandsetzung Innenraum, Restaurierung
	Pülzig	Planungsarbeiten
	Rodleben	Innenraumgestaltung, Prinzipalstücke
510	Zerbst St. Bartholomäi	Planungs- und Untersuchungsarbeiten Gruft
	Zerbst Marien-Ankuhn, Pfarrhaus	Planungsarbeiten
	Zerbst St. Trinitatis, Pfarrhaus	Planungsarbeiten

Landeskirchliche Bauvorhaben unter Beteiligung oder in Verantwortung des Bauamtes

515		
	Bernburg, Martinszentrum	Gewährleistungsarbeiten
	Bernburg-Waldau, Pfarrhaus	Stückmauer, Wasserableitung
	Dessau, Landeskirchenamt	Sockelsanierung
	Dessau, Grundschule	Umbau und Sanierung
520	Gernrode, Cyrisakushaus	Schallschutz-Untersuchungsarbeiten
	Köthen, Grundschule	Dachkonstruktionssicherung, Putzsanierung
	Zerbst, Grundschule	Sanierung und Erweiterung, Neueinbau Decke Aula, Anbau Speisesaal

525